

## Einladung zum Gastvortrag

von **Gregor Weber**  
(Universität Augsburg)

### NAHRUNG – HEILMITTEL – GIFT. Überlegungen zu einer Kulturgeschichte der Pilze in der Antike

Pilze sind in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt, und zwar im Kontext von Ernährung, medizinischer Forschung und vor allem von (Wald)Ökologie. Viele Zusammenhänge verstehen wir noch gar nicht oder nur anfanghaft, aber bestimmte Wirkweisen scheinen – man denke nur an den Birkenporling und den Zunderschwamm, den ‚Ötzi‘ bei sich trug – schon lange bekannt gewesen zu sein. Dies führte zu der Frage, wie es um mykologisches Wissen sowie Anwendungskontexte



*Abb.: Fußbodenmosaik aus der Basilika von Aquileia (1. H. 4. Jh. n.Chr.)  
Foto: © W. Sauber 2011*

in der Antike bestellt war, zumal nicht wirklich ein Forschungsstand dazu vorliegt. Auf den ersten Blick ergeben sich deutlich mehr Leerstellen als gesicherte Erkenntnisse, bei näherer Betrachtung treten jedoch z.T. erstaunliche Einsichten zutage. Dieses Themenfeld möchte ich unter den drei im Titel genannten Begriffe – Nahrung, Heilmittel und Gift – neu zu erschließen versuchen und aufzeigen, wo noch beträchtliche Forschungspotentiale für eine Kulturgeschichte Pilze liegen.

**Dienstag, 09.12.2025 | 17:15-18:45 | 50113 SR**

Verbindungstrakt Geiwi/Bruno-Sander-Haus, Innrain 52e (1. Stock), 6020 Innsbruck